

Stricker Ferdinand

geb. 16. 8. 1858 Wien (Hernals), gest. 11. 4. 1940 Wien.

Zeichner und Lithograph. Zeichnete einen Teil der Tafeln für WÄHNER, Beiträge zur Kenntnis der tieferen Zonen des Unteren Lias in den nordöstlichen Alpen (1882—1898). [vgl. S. 127].

Strohmayer Johann

geb. 10. 12. 1827 Regensburg, gest. 26. 6. 1873 Wien.

Zeichner und Lithograph. Illustrator paläontologischer Arbeiten von BARRANDE, REUSS und NEUMAYR.

Nachruf: NEUMAYR, Abh., 5, S. 258, Wien 1873.

Strouhal Hans

geb. 2. 10. 1897 Wien, gest. 25. 1. 1969 Wien.

prom.: 1926 Dr. phil. Univ. Wien.

habil.: 1933 Univ. Wien, 1946 tit. a. Professor.

1927—1946 Assistent am I. Zoologischen Institut der Universität in Wien. 1946—1962 am Naturhistorischen Museum in Wien, zuletzt Direktor der Zoologischen Abteilung und Erster Direktor.

Zoologe. Spezialist für Isopoda, aber auch Entomologe. Zahlreiche Publikationen, darunter eine Arbeit über fossile Isopoden.

Isopodenreste aus der altpliozänen Spaltenfüllung von Hundsheim bei Deutsch-Altenburg, NÖ. — Sber., 163, S. 51—61, 7 Abb., 2 Taf., Wien 1954.

Nachruf: BEIER M., Annal., 73, S. 35—36, (PB), Wien 1969.

KÜHNELT W., Al., 119, S. 356—357, (P), Wien 1970.

Biographie: SCHOLLER H., Annal., 65, S. VII—XVI, (PB), Wien (1961) 1962.

Korresp. Mitgl. Österr. Akademie d. Wissenschaften.

Ehrenmitglied der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien und des Österr. Entomologenvereins.

Korresp. Mitgl. des Naturwissenschaftl. Vereins für Kärnten.

Stütz Andreas Xaver

geb. 22. 8. 1747 Wien, gest. 11. 2. 1806 Wien.

Abbé, Canonicus der regulierten Chorherren des heiligen Augustin zu St. Dorothea in Wien.

1782—1786 (nach Aufhebung des Stiftes) Professor der Naturgeschichte an der k. k. Real-Akademie in Wien. 1786—1806 am kaiserlichen Naturalien-Cabinet in Wien. 1797 II. Direktor, seit 1802 I. Direktor.

Vorwiegend Mineraloge, aber auch Geologe und Paläontologe. Sein posthum erschienenenes „Mineralogisches Taschenbuch“ enthält auch sehr viele Angaben über Fossilien. Auch betreute er die paläontologischen Objekte des alten Naturalien-Cabinet, und es findet sich seine kennzeichnende Handschrift auf sehr zahlreichen alten Etiketten der paläontologischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien.

Mineralogisches Taschenbuch enthaltend eine Oryctographie von Unterösterreich zum Gebrauch reisender Mineralogen herausgegeben von Johann Georg Megerle von Mühlfeld, S. 1—363, 1 Portr., Wien und Triest in Geistinger's Buchhandlung 1807.

Biographie: WURZBACH, 40, S. 182—183.

BERWERTH, Österr. Rundschau, 6, H. 67, S. 77—82, Wien 1906.